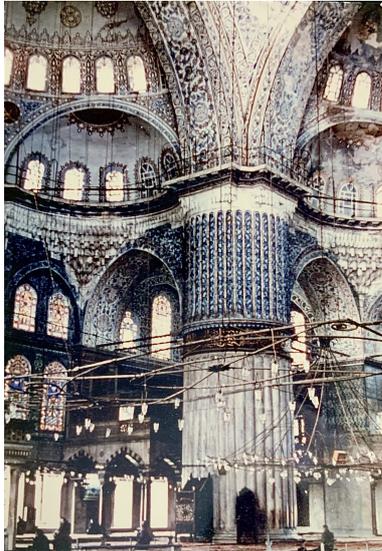


GeaCron

Interaktiver historischer
Welt- Atlas ab 3000 v.Chr.
Jahreszahl eingeben -
Karte kommt



Blaue Moschee in Istanbul,
Innenraum

Bild: KUM-G

[Vergrößern](#)

TIEFER EINSTEIGEN:

[Osmanisches Reich als
islamisches Imperium](#)
Epochenseite

Aufgabe

Basisaufgabe 1: Fasse
die Ausgangsposition des
Osmanenreiches zu
Beginn des 19.
Jahrhunderts in
Stichworten zusammen.

Fassung vom 14.02.2024 | [Nach aktuellerer Fassung
suchen](#)

19. Jahrhundert

GRUNDINFORMATION OSMANENREICH: REFORMEN UND UNTERGANG

Im 19. Jahrhundert galt das Osmanenreich als “Der kranke Mann am Bosphorus”.

1 – Rückständigkeit und Schwäche des Osmanenreiches zu Beginn des 19. Jahrhunderts

Schon nach den Türkenkriegen war die innere und äußere Schwäche des Osmanenreiches unübersehbar geworden (vgl. Grundinformation Osmanenreich als islamisches Imperium, linke Spalte).

Lokale Unabhängigkeitsbestrebungen, wie etwa die Mohammed Alis in Ägypten, vom Ausland unterstützte nationale Unabhängigkeitsbestrebungen der Balkanvölker, die sich als Menschen zweiter Klasse im Millet- System sahen (siehe ebenda linke Spalte), der Verlust der Großmachtstellung seit den Türkenkriegen und der gleichzeitige Aufstieg der europäischen Staaten kamen zusammen und machten das Osmanische Reich zum “kranken Mann am Bosphorus”.

Das erste Volk, das auf dem Balkan seine Unabhängigkeit erkämpfte, waren die Griechen. Weitere folgten.

Gegner notwendiger Reformen waren die Kräfte der Dezentralisierung (feudale Oberschicht), aufstrebende Nationalisten im Reich, Reformgegner im Islam, insbesondere die Elitetruppe der Janitscharen, die sogar ihnen nicht genehme Sultane absetzte, sowie aggressive, zunehmend imperialistische europäische Mächte, insbesondere Russland.

Aufgaben

2 – Reformen der Sultane

Basisaufgabe 2: Lege eine Tabelle „Reformen der Sultane im 19. Jh. mit 4 Spalten an, für jeden Sultan eine. Notiere die Reformen in Stichworten.

TIEFER EINSTEIGEN:

Islam von Mohammed bis 1268
Epochenseite

Denkaufgabe 1: „Sie alle (die Sultane) gerieten in die Zwänge von Moderne einerseits und islamischer Tradition andererseits,“ Unterstreiche die Reformen nach westlichem Vorbild blau, die Maßnahmen der Tradition grün.

Nach Lage der Dinge war klar, dass nur Reformen nach dem Vorbild der erfolgreichen europäischen Staaten das Reich noch retten konnten.

Bis 1876 führten die Sultane eine Reihe Reformen durch, die insbesondere im militärischen Bereich, der überlebenswichtig war, auch Erfolge zeitigten, aber doch insgesamt nicht ausreichten.

Sie alle gerieten in die Zwänge von Moderne einerseits und islamischer Tradition andererseits, und die europäischen Mächte wurden immer stärker.

Mahmud II. (1808 - 1839) führte zum Beispiel folgende Reformen durch:

Heeresreform und Vernichtung der Janitscharen

Eine neue, modern organisierte Truppe (eşkinçi = Kämpfer) wurde gebildet. Die Janitscharen rebellierten 1826, womit die Regierung gerechnet hatte: Sie ließ den Janitscharenaufstand zusammenschießen und die Janitscharen auflösen.

Allerdings litt durch die Vernichtung der Janitscharen kurzfristig die osmanische Wehrkraft. Griechenland ging endgültig verloren, ebenso 1830 Algerien an Frankreich, Serbien wurde faktisch nur noch tributpflichtig.

Bildungsreform

Mahmud II. gründete eine Reihe von Schulen nach westlichem Vorbild, gründete 1845 die Universität in Istanbul, 1850 eine Akademie der Wissenschaften. (Nach Matuz, S. 228)

Die Masse der Bevölkerung wurde allerdings in den traditionellen Koranschulen (mektep) und Medresen (Islamische Hochschulen) erzogen, so dass das Bildungsmonopol der Ulema nicht wirklich gebrochen oder gar ein grundlegender kultureller Wandel in der Bevölkerung eingesetzt hätte. (Nach Matuz, S.223f.)

Tanzimat- Reformen ("Heilsame Neuordnung") 1839

Denkaufgabe 2: Beurteile die rechtliche Gleichstellung von Muslimen und Nichtmuslimen in den Tanzimat- Reformen und danach aus muslimischer und traditioneller Sicht. Wie muss sie auf die Muslime wirken?

Das Reformpaket verkündete insbesondere die Gleichheit für die Anhänger aller Religionsgemeinschaften, also die rechtliche Gleichstellung von Muslimen und Nichtmuslimen. Nichtmuslime sollten im Prinzip ohne Einschränkung osmanische Staatsbürger werden. Andererseits wurde die Bedeutung der islamischen Religion betont.

Hintergrund war, dass der Sultan die Hilfe der Westmächte gegen seinen ägyptischen Vasallen Mohammed Ali brauchte, der Mekka und Medina und Syrien besetzt hielt und seinen Einfluss in den Irak ausdehnen wollte. Tatsächlich retteten die Westmächte das zum Spielball gewordene Reich.

(Nach Matuz, S. 224 ff.)

Abdülmeccid II. (1839 - 1861) bestätigte die Tanzimat-Prinzipien vor dem Hintergrund des Krimkrieges (1853 - 1856) in der Absicht, die Unterstützung der Westmächte gegen Russland bei dem anstehenden Friedensvertrag von Paris zu erlangen, was wiederum wie 1839 gelang. Der Militärdienst wurde auch für Christen zugänglich (bisher nur Muslime), zugleich gab es die Möglichkeit, sich von diesem frei zu kaufen. Abdülmeccid kündigte sogar eine Öffnung gegenüber der europäischen Zivilisation an. (Nach Matuz, S. 230)

BUCHEMPFEHLUNG:

Josef Matuz: Das Osmanische Reich: Grundlinien seiner Geschichte, 2. Unveränderte Auflage 1990, Darmstadt

Der neue **Sultan Abdülhamit II. (1876 - 1909)** suchte die Unterstützung der Mächte zu gewinnen, indem er die Verfassung von 1876 verkündete. Hintergrund war eine Balkankrise mit Unruhen in der Herzegowina 1875 und einem Aufstand in Bulgarien 1876.

Denkaufgabe 3: Beschreibe die Zwickmühle, in der sich die Sultane befanden, wenn sie Reformen durchführten, an mehreren Beispielen deiner Wahl.

Die *Verfassung* sah den Islam als Staatsreligion, Religionsfreiheit für Nichtmuslime und deren Gleichberechtigung sowie die Zulassung von Christen und Juden zu allen öffentlichen Ämtern vor. Sämtliche Religionsgemeinschaften waren im Parlament vertreten.

Denkaufgabe 4: Beschreibe die Rolle der europäischen Großmächte bei den osmanischen Reformen. Worum geht es ihnen?

Gesetzgebendes Organ waren nach belgischem Vorbild Senat und Abgeordnetenhaus, wobei der Senats direkt durch den Sultan berufen wurde und das Abgeordnetenhaus gewählt wurde.

Nur der Sultan hatte Recht der Gesetzesinitiative, die

Abgeordneten durften nur abstimmen. Der Sultan konnte das Parlament jederzeit auflösen.

Gegner der Verfassung gab es in allen gesellschaftlichen Schichten, besonders aber bei den Ulema. Der aus Intellektuellen bestehenden, westlich orientierten Gruppierung der Jungosmanen ging die Verfassung nicht weit genug.

Abdülhamit (1876 - 1909, Alleinregierung seit 1878)

Als die in Konstantinopel versammelten Mächte sich in unerträglicher Weise in die inneren Angelegenheiten des Osmanischen Reiches einmischten (Londoner Protokoll 1877), lehnte der Sultan deren Forderungen ab. Das führte zum Russisch-Türkischen Krieg 1877/78, der Friede wurde auf dem Berliner Kongress 1878 geschlossen.

Denkaufgabe 5: Welche Reformen lagen den Sultanen besonders am Herzen, welche betrieben sie eher halbherzig? Warum?

Vor diesem Hintergrund stellte der Sultan im Februar 1878 die absolutistische Regierungsweise wieder her, indem er das Parlament auf unbestimmte Zeit auflöste, die Verfassung aber der Form nach bestehen ließ, um die europäischen Mächte nicht zu sehr zu reizen. Er herrschte durch Bespitzelung und Terror und unterdrückte auch die Jungosmanen.

Denkaufgabe 6: Das Konzept der „halben Moderne“ hat im Osmanischen Reich nicht funktioniert. Lag es eher an den besonderen Umständen oder kann es an sich nicht funktionieren?

Einerseits gründete er Hoch- und Fachhochschulen, andererseits ließ er die Medresen bestehen. Seine Absicht war, die islamische Religion mit den Erkenntnissen der modernen Naturwissenschaften in Übereinstimmung zu bringen, so die Rückständigkeit zu überwinden und gegenüber Europa zu bestehen, ohne die westliche Aufklärung mit den zugehörigen politischen Ideen (Liberalismus, Demokratie, Verfassung, Menschenrechte ...) zu übernehmen. Immerhin begriff sich das Osmanische Reich als Kalifat, also als theokratischer Nachfolgerstaat des Propheten Mohammed. Dieses Konzept der „halben Moderne“ scheiterte.

Denkaufgabe 7: Hätten die Sultane beherzter reformieren sollen und können?

(Nach Matuz, S. 236 ff.)

3 – Wirtschaftliche Abhängigkeit und Verlust von Souveränitätsrechten

Aufgabe

Basisaufgabe: Notiere, wie das Osmanische Reich in wirtschaftliche Abhängigkeit geriet.

Denkaufgabe: War es selbst daran schuld?

Die den europäischen Mächten zugestandenen "Kapitulationen" (Kapitelweise abgefasste Verträge) öffneten den osmanischen Markt für europäische, industriell hergestellte Billigwaren und führten zum Rückgang des osmanischen Handwerks. Auch ohnehin rare Manufakturen mussten schließen.

Im Laufe der Zeit durften europäische Botschaften und Konsulate sogar eigene Postämter auf dem Boden des Osmanischen Reiches unterhalten.

1875 kam es zum Staatsbankrott. Ursachen waren die Verschwendungssucht der Sultane Abdülmecit (1839 – 1861) und Abdülaziz (1861 – 1876, wegen Verschwendung gestürzt), die ständigen Kriege sowie die Modernisierung der Armee, Finanzmanipulationen und Vergeudung von Auslandsanleihen. Der osmanische Staat verfügte über keinen Haushaltsplan.

1881 wurde dann eine internationale Staatsschuldenverwaltung unter Führung englischer und französischer Finanzkreise eingeführt. Stempelrecht, Steuer auf Spiritus und Seide, Fischereiabgaben, Salz- und Tabakmonopol musste das Reich an diese Einrichtung abtreten. Auf diese Weise wurde das Finanzwesen saniert, ohne dass die Schulden ganz getilgt worden wären.

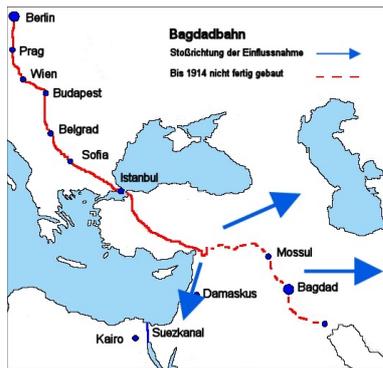
Aber weitere Anleihen und Steuerbegünstigungen verstärkten die völlige Abhängigkeit des Reiches vom europäischen Finanzkapital. Das Osmanenreich war faktisch nur noch beschränkt souverän (Souveränität = Fähigkeit zur Selbstbestimmung). (Nach Matuz, S. 246 f.)

4 – Bagdadbahn

Aufgabe

Basisaufgabe: Notiere: Worin lagen Bedeutung und Problematik der Bagdadbahn?

Wichtigstes Strukturprojekt des Osmanenreiches vor dem Ersten Weltkrieg neben der Bereitstellung der Telegrafie war die Bagdadbahn, die durch die Möglichkeit schneller Militärtransporte den Zusammenhalt des Reiches und seine Verteidigungsfähigkeit verbessern und Handel und Personenverkehr fördern sollte. Die Hedschasbahn nach Mekka sollte auch den Pilgerverkehr befördern.



Karte Bagdadbahn

Die Hedschasbahn schließt nach Süden Richtung Mekka an.

Karte KUM-G
Vergrößern

Aufgaben

Basisaufgabe: Notiere: Worin bestand der deutsche militärische Einfluss im Osmanenreich und worin lag seine Problematik?

Denkaufgabe: Kann man von einer indirekten imperialistischen Herrschaft ("informal empire") der europäischen Staaten über das Osmanenreich sprechen? Begründe deine Meinung. Gehe auf die osmanische Reformpolitik, Wirtschaft, Militär und Außenpolitik ein.

Insbesondere England sah seine Interessen durch die osmanischen Bahnen beeinträchtigt, nicht nur wegen des Suezkanals, sondern auch, weil sich deutsche Finanziers einen 10 km breiten Streifen entlang der Bahngleise sicherten und dafür sorgten, dass die Trasse der Bahn in Mesopotamien (heute Irak) über interessante Ölfelder gelegt wurde. Um die Bahnfinanzierung rivalisierten insbesondere englische, französische und deutsche Bankenkreise, wobei sich letztere durchsetzen konnten.

5 – Der deutsche militärische Einfluss im Osmanenreich

Ein wichtiges Kapitel in der imperialistischen Durchdringung des Osmanischen Reiches besteht in der deutsch-osmanischen "Waffenbrüderschaft". Schon in den 1830er Jahren waren preußische Offiziere unter der Leitung von Helmuth von Moltke – später bekannt durch die Deutschen Einigungskriege – als Militärberater im Osmanischen Reich tätig.

1883 – 1895 reorganisierte Colmar Freiherr von der Goltz die osmanische Armee. Die deutsche Firma Krupp übernahm nach der osmanischen Niederlage im Russisch-Türkischen Krieg 1877/78 die Neuausrüstung der osmanischen Armee. Osmanische Elite-Offiziere kamen zur Ausbildung nach Potsdam.

"Als Deutschland am 2. August 1914 Russland den Krieg erklärte, war das Osmanische Reich zu einem Spielfeld deutscher Offiziere geworden, die sich schon lange nicht mehr damit begnügt hatten, nur als Ausbilder zu dienen; sie hatten inzwischen Kommandoposten im osmanischen Heer übernommen."

(Bassam Tibi, S. 225)

Im Vorfeld des osmanischen Beitritts zum Ersten Weltkrieg auf deutscher Seite wurden die deutschen Schiffe "Breslau" und "Goeben" in die Dardanellen entsandt und am 12. August an die Osmanen übergeben. Aber "die Befehlshaber der islamischen Streitkräfte (waren) deutsche Christen, und zwar Admiral Wilhelm Souchon und General von Sanders." (Bassam Tibi, S. 226)

6 - Reaktionen auf die Krise des Reiches

6a - Panislamismus - Die islamische Reaktion auf die Moderne

Aufgabe

Basisaufgabe: Lege eine Tabelle mit vier Spalten (6a - 6d) an. Notiere in Stichworten die Position des Panislamismus.

Denkaufgabe 1: Erstelle eine Rede, in der der Niedergang des Reiches aus panislamistischer Sicht dargelegt wird.

Denkaufgabe 2: Woran musste dieser Politik- und Denkansatz scheitern?

"Die Anhänger des Panislamismus glaubten, dass der Niedergang des Reiches darauf zurückzuführen sei, dass es mit der Übernahme westlicher Ideen und Institutionen, die mit dem Geist des Islam nicht vereinbar waren, die ursprünglichen islamischen Grundlagen des Reiches aufgegeben hatte. Sie waren der Ansicht, dass der Islam durchaus den Erfordernissen der Wissenschaft und des Fortschritts angepasst und damit zu Grundlage der sozialen Entwicklung auf allen Ebenen gemacht werden könne, und dass deswegen nur die Technologie des Westens, nicht aber seine angeblich unterlegenen kulturellen, religiösen und sozialen Vorstellungen übernommen werden dürften. Sie forderten darum, dass alle kulturellen Reformen der Tanzimat rückgängig gemacht, besonders die zivilen Schulen geschlossen würden und in allen Lebensbereichen zur Anwendung der Scharia zurückgekehrt werde." (FWG - Der Islam II, S. 136 f.)

Aufgaben

Der gleichen Ansicht sind die heutigen Islamisten.

Basisaufgabe: Notiere die Position des Osmanismus in der Tabelle. Was ist das zentrale Ziel dieser Richtung?

Denkaufgabe 1: Lege in einer Rede das Programm des Osmanismus dar. Zeige, welche Probleme es gibt und wie sie aus der Sicht des Osmanismus anheblich zu lösen wären.

Denkaufgabe 2: Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, dass dieses Reformkonzept greifen kann? Waren sie gegeben?

6b - Osmanismus. Das multikulturell- multiethnische Reformprogramm

"Die Vertreter des Osmanismus dagegen waren überzeugt, dass das Reich nur wiedererstarken könne, wenn allen Untertanen absolute Gleichheit garantiert werde, so dass sie gemeinsam für das Gemeinwohl zu arbeiten bereit wären. Einige befürworteten ein föderatives Reich autonomer millet -Staaten als einziges Mittel, die verschiedenen Minoritäten von Revolten abzuhalten." (Fischer Weltgeschichte - Der Islam II, S. 137)

Aufgaben

6c - Modernisierung/ Verwestlichung

Basisaufgabe: Notiere die Position der Modernisierung/ Verwestlichung in der Tabelle.

Denkaufgabe: Worin liegt die Schwierigkeit dieses Reformansatzes?

"Eine dritte Gruppe von Gegner Abdülhamits wurde durch verschiedene Verwestlichungs- und Modernisierungsideen zusammen gehalten, wenn auch die Ansichten über das Ausmaß, in dem der Westen als Modell dienen sollte, ziemlich weit auseinander gingen. [...] Da sie einsahen, dass ihr Programm nur durchgeführt werden konnte, wenn alle Menschen im Reich eine aufgeklärte Erziehung genossen, traten sie für den Ausbau des Erziehungswesens ein. Auch die Frauen wollten sie emanzipieren, so dass diese ihren Teil zur nationalen Entwicklung beitragen konnten. Ein bürgerliches Gesetzbuch nach europäischem Modell sollte die Scharia in allen Bereichen ersetzen. Einer schnellen Industrialisierung und Verbesserung des Kommunikationswesens sollte besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. (FWG - Der Islam II, S. 137)

Aufgaben

6d - Türkischer (ethnischer) Nationalismus

Basisaufgabe: Notiere das Programm des türkischen Nationalismus und seine Ursachen in der Tabelle.

Denkaufgabe: Erkläre, warum die Minderheiten ihre nationale Unabhängigkeit wollen und den Osmanismus ablehnen.

"Da die Minoritäten sich weigerten, den Osmanismus zu akzeptieren, und auf ihrer Unabhängigkeit beharrten, begann der türkische Nationalismus als ein türkisches Gegenstück zu den Nationalismen der Nichtmuslime [...] den Osmanismus zu verdrängen. [...] [Es] wurde der Osmanismus durch die Idee eines zentralisierten, nach türkischer Tradition und Kultur aufgebauten und von Türken dominierten osmanischen Staates ersetzt." (FWG - Islam II, S. 137 f.)

Die Folge war, dass auch die Araber auf einen arabischen Nationalismus einschwenkten, was im Ersten Weltkrieg maßgeblich mit zum Untergang der Osmanen beitrug.

Aufgaben zu den 7 - Die säkulare Entwicklungsdiktatur der Jungtürken

Basisaufgabe: Notiere die Maßnahmen der Jungtürken und ihre außenpolitischen Misserfolge.

Zu den Jungtürken gehörten Türken und anderen Osmanen, die über eine europäische Ausbildung verfügten, die Armeeeoffiziere und Bürokraten

Die jungtürkischen Offiziere verfügten über keinen Rückhalt in der Bevölkerung und bei den Ulema, aber kontrollierten wichtige Teile der Armee.

Denkaufgabe 1: Unterstreiche die säkularen Maßnahmen der Ungtürken farblich.

Die Jungtürken setzten sich anfangs aus verschiedenen der oben genannten Strömungen, aber nicht des Panislamismus, zusammen. 1908 ergriffen sie die Macht und zwangen Abdülhamit zur Wiederinkraftsetzung der Verfassung von 1876. Als dieser nach jungtürkischen Misserfolgen (1908 Bulgarien unabhängig, es annektiert die osmanische Provinz Ostrumelien; 1908 Bosnische Annexionskrise) eine Wiedererrichtung seiner Alleinherrschaft versuchte, wurde er von Armee-Einheiten abgesetzt und die Jungtürken ernannten nun Mehmed V. (1909 - 1918) zum völlig entmachteten Nachfolger.

Denkaufgabe 2: Wieso musste das Programm der Jungtürken zwangsläufig zu einer Entwicklungsdiktatur führen?

Denkaufgabe 3: Verallgemeinere: Wann treten Entwicklungsdiktaturen auf?

Nach der Machtergreifung der Jungtürken 1908, europäisch orientierter Offiziere der osmanischen Armee, verloren die Osmanen bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs ihre gesamten restlichen balkanischen Besitzungen und in Nordafrika auch noch Libyen.

Denkaufgabe 4: Transfer: Sind heute Voraussetzungen für eine Entwicklungsdiktatur zur Klimarettung und Großen Transformation in Deutschland gegeben?

Sie errichteten aus der inneren Logik der Situation heraus im Innern des Reiches eine Entwicklungsdiktatur. Sie betonten besonders den türkischen Nationalismus und den Säkularismus.

BUCHEMPFEHLUNG:

Fischer Weltgeschichte (FWG) Der Islam II - Die islamischen Reiche nach dem Fall von Konstantinopel, Frankfurt am Main 1971, 51. - 57. Tausend 1984

Die Scharia wurde durch ein Zivilrecht ersetzt, die Polygamie abgeschafft und mit der Sicherung der vollen Emanzipation der Frau begonnen: In noch geringem Maße kam es zur Berufstätigkeit von Frauen. Die Medresen (islamische Hochschulen) wurden abgeschafft, zahlreiche Schulen nach europäischem Vorbild wurden eröffnet.

Bassam Tibi: Kreuzzug und Dihad – Der Islam und die christliche Welt, Taschenbuchausgabe, München 2001

Die Diktatur wurde von 3 Männern geführt: Enver Bey, Talat Bey - beide deutschfreundlich - und Cemal Bey.

Aufgabe

8 – Ende des Osmanenreiches und Türkische Republik 1923

Basisaufgabe: Notiere den Text in Stichworten.

Rechercheaufgabe: Rufe im Geacron- Atlas linke Spalte ganz oben die Türkei auf, ziehe sie groß und zeige die Meerengen zwischen Ägäis und Schwarzem Meer.

Epochenseite Osmanen:
Reformen und Untergang

Epochenraum 19. Jh.

Startseite

Dass das Osmanenreich schon im 19. Jahrhundert nicht vollständig aufgelöst wurde, erklärt sich nur daraus, dass die Europäer untereinander nicht über die Beute einig waren und dass insbesondere Großbritannien, aber auch andere die Türkei als Gegengewicht gegen Russland brauchten, v.a. auch gegen dessen Bestrebungen, sich an den Meerengen (Dardanellen, Bosphorus) festzusetzen.

Den Ersten Weltkrieg verlor das Osmanenreich an der Seite der Mittelmächte Deutschland und Österreich-Ungarn. Danach teilten sich Frankreich und England die Konkursmasse des Osmanenreiches im Nahen Osten auf. 1923 löste Atatürk das Osmanenreich völlig auf und gründete die laizistische Türkische Republik.